

## **JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN 2023/24**

Lieber Herr Pfarrer Hans Jakob Riedi

Liebe Kirchgemeindemitglieder

Es ist bereits das siebte Mal, dass ich euch an dieser Stelle Bericht über das vergangene Amtsjahr ablege:

Seit der Kirchgemeindeversammlung vom 05. Mai 2023 traf sich der Vorstand an insgesamt fünf Sitzungen, um die anstehenden Geschäfte zu beraten. Daneben fanden auch im abgelaufenen Jahr wiederum zahlreiche kürzere und längere Sitzungen einzelner Vorstandsmitglieder statt, sei dies im Zusammenhang mit ihren jeweiligen Ressorts, zur Organisation von Anlässen oder zum Austausch mit anderen Kirchgemeinden, der Kirchenregion oder der Landeskirche. An dieser Stelle seien die wichtigsten Punkte des abgelaufenen Jahres zusammengefasst:

*Aufnahme Pfr. Hans Jakob Riedi in die Synode und Pfarrwahl:* Am 25. Juni 2023 war es endlich so weit und unser Pfarrer Hans Jakob Riedi wurde in die Bündner Synode aufgenommen. Damit erlangte er auch die Wählbarkeit als Pfarrperson. Die offizielle Pfarrwahl erfolgte schliesslich anlässlich der Kirchgemeindeversammlung am 24. November 2023 einstimmig und mit Applaus der anwesenden Kirchgemeindemitglieder. Am 2. Februar 2024 konnte der Installationsgottesdienst mit dem Präsidenten der Kirchenregion, Pfr. Albrecht Merkel, gefeiert werden. Es ist für mich persönlich eine grosse Freude, dass wir mit Hans Jakob Riedi unsere Pfarrstelle auf grossartige Weise besetzen konnten. Es war wohl die grösste Aufgabe, welcher wir als Vorstand und ich als Präsident gegenübergestanden sind. An dieser Stelle deshalb nochmals ein herzliches Dankeschön an Pfr. Hans Jakob Riedi, dass wir ihn für unsere Kirchgemeinde gewinnen konnten.

*Projekt Historisches Kirchenportal:* Die zufällige Entdeckung des über 500 Jahre alten spätgotischen Kirchenportals durch einen Mitarbeiter der Denkmalpflege Graubünden im Bauteillager eines Bündner Holzrestaurators war Auslöser für das Projekt «Heimkehr einer Kirchentür». Ziel dieses Projekt ist es, das Kirchentor zurückzukaufen und in der St. Margarethenkirche auszustellen. Die dazu notwendigen Mittel wurden auf rund CHF 35'000.00 geschätzt, ein Fundraising wurde in die Wege geleitet. Die Projektleitung erfolgt durch Marianne Fischbacher seitens des Kirchgemeindevorstands und Ursina Jecklin Candrian seitens des Museum Regional Surselva. An der Kirchgemeindeversammlung vom 24. November 2023 hat unsere Kirchgemeinde einerseits dem Projekt mit grossem Mehr zugestimmt und andererseits auch die Bereitschaft gezeigt, sich daran im Umfang von CHF 5'000.00 zu beteiligen. Die Mittelbeschaffung dauert derzeit noch an, zudem erforderten die Abklärungen für die Platzierung in der Kirche mehr Aufwand als erwartet. Der ursprüngliche Zeitplan für die feierliche Einweihung verzögert sich deshalb noch etwas.

*Organisation Religionsunterricht:* An mehreren Sitzungen mit den Verantwortlichen der Schule Ilanz/Glion und den Kirchgemeinden der Gemeinde Ilanz/Glion wurde nach neuen Lösungen für die Koordination und die Stundenplanausgestaltung des Religionsunterrichts an der Primar- und Oberstufe gesucht. Aus Sicht der Schulleitung besteht einerseits die Problematik, dass das Gesetz für die Volksschulen des Kantons Graubünden jeweils vormittags Blockzeiten vorsieht, an welchen ein ununterbrochener Unterricht oder eine unentgeltliche Betreuung der Schülerinnen und Schüler vorgeschrieben ist. Das Fach Religion wird gemäss Gesetz durch die Landeskirchen verantwortet und ist als Pflichtfach in den Stundenplänen aufzuführen. Sofern im Stundenplan am Vormittag Religionsunterricht stattfinden, liegt es folglich in der Verantwortung der jeweiligen Landeskirche, dafür zu sorgen, dass während dieser Zeit sämtliche Schülerinnen und Schüler betreut sind. Da die Eltern jedoch ihre

Kinder vor dem Schuljahr vom Religionsunterricht abmelden können, müssten die Landeskirchen parallel zum Religionsunterricht eine Betreuung der Kinder, welche den Religionsunterricht nicht besuchen, sicherstellen. Es ist jedoch offensichtlich, dass die Landeskirchen aus finanziellen Gründen eine solche Doppelspurigkeit vermeiden müssen. Die Verlagerung des Religionsunterrichts auf Zeiten ausserhalb der Blockzeiten, also beispielsweise auf den Nachmittag, oder Religionsunterricht in Blöcken könnten Lösungsansätze sein. Die zeitliche Verfügbarkeit der Religionslehrpersonen und die zwischen beiden Landeskirchen notwendige Abstimmung der Stundenpläne verhinderten bisher alternative Lösungen. Ebenso wünscht sich die Schulleitung, dass ähnlich wie beim Zweckverband für den Religionsunterricht an den Oberstufen auch eine solche Organisation für die Primarstufe geschaffen werden könnte. Auf diese Weise wäre die Koordination bei der Stellenplanung, der Stundenplanung oder auch beim Ausfall von Lehrpersonen besser möglich. Die Lösungsfindung ist aufwändig, viele Akteure sind beteiligt, ein Mitwirken der Kirchgemeinden ist aber unbedingt erforderlich, wenn verhindert werden soll, dass nicht plötzlich die Schule allein bestimmt, wie die praktische Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zu erfolgen haben. Wir sind in diesem Bereich daher aktiv auf der Suche nach Lösungen.

*Besetzung Vorstand:* Die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern war ein permanentes Traktandum an den Vorstandssitzungen. Bisher leider ohne Erfolg. Es besteht die Gefahr der Überalterung der Vorstandsmitglieder mit dem Ergebnis, dass plötzlich mehrere Vorstandsmitglieder gleichzeitig zurücktreten. Mehrere Kirchgemeinden in unserer Region haben dieses Schicksal bereits erlitten. Zudem ist auch in unserer Kirchgemeinde die Mitgliederzahl rückläufig. Allein in meiner Zeit als Kirchgemeindepäsident musste ich insgesamt mehr als 80 Kirchenaustritte verzeichnen, dies bei einer derzeitigen Mitgliederzahl von 575 Personen. Weniger Mitglieder bedeutet, weniger Leute, die für die Tätigkeit als Vorstände gewonnen werden können, aber auch weniger Finanzkraft in der Kirchgemeinde. Derzeit erfolgt die Vernehmlassung zum neuen Kirchgemeindegesetz. Auch dieses Gesetz möchte unter anderem die Kirchgemeinden dazu ermutigen, eine kritische Grösse nicht zu unterschreiten. Als Kirchgemeindepäsident habe ich bereits an der letzten Kirchgemeindeversammlung kundgetan, dass ich meine Amtszeit nicht mehr verlängern möchte. Dieser Entschluss hat sich in den vergangenen Wochen gefestigt. Obwohl mir bewusst ist, dass ein weiterer Rücktritt im Vorstand nicht wünschenswert ist, erachte ich es aus vorerwähnten Gründen dennoch nicht als zielführend, in einem Gremium zu verweilen, nur weil niemand anderes zur Verfügung steht.

#### *Projekt «Kirchgemeinde Foppa»*

Finanzstarke Kirchgemeinden können ihre Aufgaben besser erfüllen, als solche, welche stets mit knappen Mitteln zu kämpfen haben. In grösseren Kirchgemeinden finden sich aufgrund der grösseren Auswahl eher Leute für die Besetzung von vakanten Vorstandssitzen. Nach Rücksprache mit dem Vorstand habe ich mich daher mit den Kirchgemeinden Waltensburg und Castrisch/Riein/Sevgein ausgetauscht, um zu erörtern, ob deren Bereitschaft für einen gemeinsamen Weg im Sinne einer Fusion gegeben wäre. Die Vorstände bzw. der Kurator würden einen Zusammenschluss grundsätzlich befürworten. Es liegt aber letztlich bei den Kirchgemeindegliedern, einer Aufnahme von Fusionsgesprächen zuzustimmen. Sofern ein solches Projekt zustande kommt, wäre ich bereit, sofern der Wunsch besteht, unsere Kirchgemeinde durch dieses Projekt zu führen. Ich warte deshalb vorerst die Entscheidungen der einzelnen Kirchgemeinden ab.

*Finanzen:* Auch die Jahresrechnung 2023 weist wiederum ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Wir erwarten jedoch für die kommende Zeit bei den Ausgaben eine Steigerung, was den Druck auf die Rechnung zusehends erhöht. Insbesondere beim Gebäudeunterhalt können und wollen wir keine zu strikte Sparpolitik fahren, da die Substanz ansonsten über kurz oder lang anfängt zu leiden.

Zuletzt gebührt, wie jedes Jahr, mein Dank allen, welche dazu beitragen, dass unsere Kirchgemeinde das ist, was sie ist: Dir, lieber Pfarrer Hans Jakob Riedi für deine Beharrlichkeit und deine Zuversicht, welche du an den Tag bringst, um deine Aufgaben so gekonnt zu meistern, meinen Vorstandskolleginnen für die vielen Stunden, welche sie oftmals unbemerkt für unsere Kirchgemeinde leisten, dir, liebe Lydia im Sekretariat für deine stets so offene und vorausschauende Hilfe, ohne welche ich mir nicht vorstellen könnte, mein Amt auszuführen. Den Organistinnen und Organisten, den Mesmerinnen, der Religionslehrerin und all den Helferinnen und Helfern bei Reinigungsarbeiten, Blumenschmuck, Organisation und Gestaltung von Anlässen oder bei der Verteilung des Gemeindebriefes. Und schliesslich wie immer ein grosser Dank an euch, liebe Kirchgemeindemitglieder für das entgegengebrachte Vertrauen und eure aktive Teilnahme an unserem Kirchgemeindegemeinschaftsleben.

Mit Blick auf die Herausforderungen, vor denen wir stehen, beende ich meinen Jahresbericht mit einem Zitat des britischen Naturforschers und Begründers der Evolutionstheorie, Charles Darwin: „Es ist nicht die stärkste Spezies, die überlebt, auch nicht die intelligenteste, sondern diejenige, die am besten auf Veränderungen reagiert.“

Ilanz, im April 2024

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'T. Schneider', with a long horizontal flourish extending to the right.

Tobias Schneider  
Kirchgemeindepräsident